

# Im Diskurs mit den Huosi

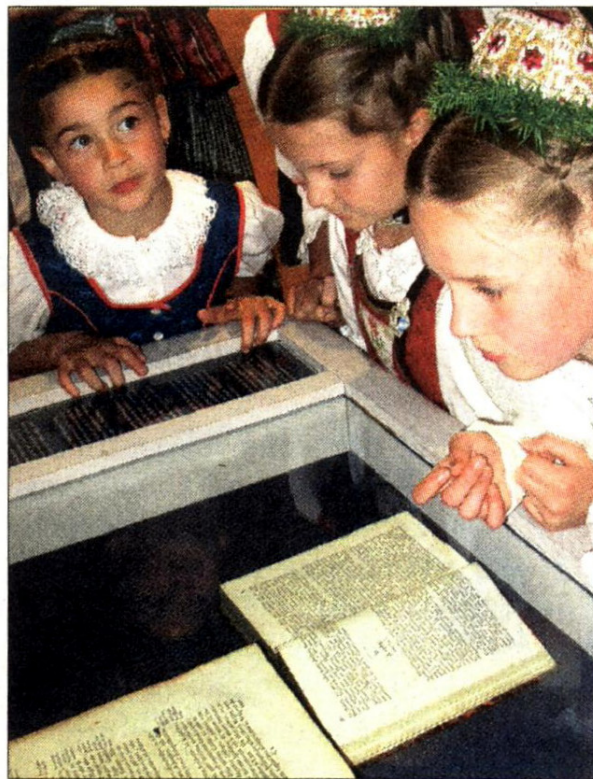
## Vortrag über Bodendenkmalpflege mit Magnus Kaindl aus Dießen

**Polling** – Nach dem Haus der Bayerischen Geschichte und der Archäologischen Staatssammlung ist jetzt das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege an der Reihe: Die wissenschaftlichen Vorträge im Fischerbau Polling, die die Ausstellung „Huosi – Eine Spurensuche zwischen Lech und Isar“ flankieren, setzen am Freitag, 15. Juli Dr. Jochen Haberstroh und Magnus Kaindl M.A. (Dießen) fort mit einer umfangreichen Berichterstattung über die praktische Arbeit der Archäologen, deren zeitgemäße Methoden und moderne Technologien. Beginn wieder um 19.30 Uhr.

Bayerns archäologisches Erbe ist vielfältig. Über 42.000 sogenannte Bodendenkmäler sind im Freistaat bekannt. Die Zahl erhöht sich stetig durch Neuentdeckungen. Mit dem BayernVierwer-Denkmal ([blfd.bayern.de](http://blfd.bayern.de)) steht ein Onlinedienst zur Verfügung, der alle Denkmäler in Bayern aktuell darstellt und kostenlos zugänglich ist. Zum Teil sind die Denkmäler noch als obertägige Strukturen im Gelände zum Beispiel als Grabhügel, Viereckschanzen aus keltischer Zeit, Römerstraßen oder Wall- und Grabenanlagen mittelalterlicher Burgen sichtbar. Von den Bodendenkmälern sind aber meistens nur unterirdische Reste erhalten.

Für den Schutz der archäologischen Relikte ist die Bodendenkmalpflege im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) gemeinsam mit den Denkmalschutzbehörden der Kommunen verantwortlich. Ziel und Auftrag ist es, Bodendenkmäler als Archiv im Boden unversehrt zu bewahren und sie fachgerecht zu erfassen und zu erforschen. Im Laufe des über 100-jährigen Bestehens des BLfD wurden viele zerstörungsfreie Untersuchungsmethoden entwickelt, die es ermöglichen, Einblick in die Denkmallandschaft zu bekommen.

Im Fokus der Ausführungen von Dr. Jochen Haberstroh und Magnus Kaindl



„Huosi – Eine Spurensuche zwischen Lech und Isar“ – die Ausstellung im Fischerbau in Polling ist gibt Einblick in die Geschichte. Foto: Bentele

steht das Gebiet zwischen Lech und Isar – mutmaßlich eines der Kernsiedelgebiete der historisch überlieferten Huosi. Sie geben Einblick in die Arbeitsweisen der Feldprospektion und Luftbildarchäologie wie geophysikalische Verfahren und stellen die Aussagemöglichkeiten von digitalen Geländemodellen vor. Die ältesten Funde reichen in die Jungsteinzeit und gehören zur Pollinger Gruppe, die um 4.000 vor Christus das Ammersee-Becken besiedelte. Eindrucksvoll auch die Feuchtbodensiedlungen von Pestenacker (Weltkulturerbe) und Unfriedshausen, die der Altheimer Kultur zugeordnet werden (3.800 bis 3.300 v. Chr.). Aus dem Dunkel des frühen Mittelalters treten auch die Huosi als Uradelsgeschlecht der Bajuwaren ins Licht der Schriftquellen. Die Region ist reich an Burgen und Befestigungen, Kirchen und Klöstern, Siedlungen und Gräbern, die den Referenten eine Auseinandersetzung mit dem Mittelalter ermöglicht.

bb